

Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **179 (2013)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Christian Th. Müller, Matthias Rogg (Hrsg.)

Das ist Militärgeschichte! Probleme – Projekte – Perspektiven

Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2013, ISBN 978-3-506-77657-0

«Was ist Militärgeschichte?» Der Titel eines im Jahre 2000 erschienenen Sammelbandes fragte nach Thematik, Erkenntnispotential und methodischen Ansätzen und machte so die Disziplin im universitären Umfeld wieder salonfähig. Eine dem renommierten Potsdamer Militärhistoriker Bernhard R. Kroener zum 65. Geburtstag gewidmete Fest-

schrift will weitere Antworten auf die aufgeworfene Frage liefern. Die 24 Beiträge kreisen um die Schlagworte «Militärgeschichte als Politikgeschichte», «Organisationsgeschichte», «Operationsgeschichte», «Kulturgeschichte der Gewalt», «Kultur und Kunstgeschichte», «Bildungsgeschichte» sowie «Sozial- und Wirtschaftsgeschichte». Sie unterstreichen

das breite inhaltliche Spektrum der aktuellen Militärgeschichtsforschung. Dabei kommen namhafte Deutsche Historiker zu Wort: Stig Förster, Ordinarius für Neueste Allgemeine Geschichte an der Universität Bern beispielsweise erläutert die Rolle der deutschen Armeeführung in der Julikrise 1914, der Kölner Johannes Kunisch fragt nach der Bedeutung

Friedrichs des Grossen als Feldherrn und der Dresdner Matthias Rogg interessiert sich für bildliche Darstellungen eidgenössischer Reisläufer. Der 500-seitige Band streicht auf mannigfaltige Art und Weise die Bedeutung der Militärgeschichtographie für die allgemeine Geschichtswissenschaft hervor.

Marcel Berni

Katharina Kellerhals, Georg Germann

Dreihundert Jahre Gesamtschule Lindental

Boll: Gesamtschule Lindental (schule@lindental.ch), 2013, ISBN 978-3-033-04095-3

Die Gesamtschule Lindental ist nahezu doppelt so alt, wie der moderne Bundesstaat. Grund genug, sich den drei Jahrhunderten von Niklaus Felber bis André Schibli zu widmen und, am praktischen Beispiel, Fragen zu stellen, die uns wohl in diesem Land noch lange beschäftigen werden. Katharina Kellerhals und Georg Germann haben die vielfältigen Quellen gesichtet, von der bernischen Landschulordnung von 1720 über Chorgerichts-

manuale und helvetische Schulenkünten bis hin zu den in einigen wenigen Beispielen erhaltenen Aufsätzen der so genannten Pädagogischen Rekrutenprüfungen. Herausgekommen ist ein Abriss zur Berner – und damit zu einem wichtigen Teil der Schweizer – Schulgeschichte und gleichzeitig eine lokalhistorische Monographie. Wer sich über pädagogische Fragen den Kopf zerbricht, wird von der Lektüre genauso profitieren, wie der allgemein interes-

sierte Leser: Moritz Anker als die Schule störender johlender Knabe, verewigt auf dem Bild des berühmten Vaters, kann uns ja, wie Katharina Kellerhals schön bemerkt, helfen, die Proportionen der heute diagnostizierten «Bublenkrise» zu wahren (Seiten 9, 10). Die Selbständigkeit im Handeln der Schulkommission von 1875 zeigt Möglichkeiten und Grenzen demokratisch legitimierter Behörden, das Notwendige vom Wünschbaren zu unterscheiden

und den Sinn für das Mass zu bewahren. Georg Germann zitiert das Protokoll (Seite 65): «Die Anschaffung der neuen obligatorischen Zeichnungsvorlagen von Hutter wird für einstweilen verschoben.» Kurz: Ein Kabinettsstücklein von einem Buch und zugleich eine Einladung, das Lindental bei Boll zu besuchen, so nah der Bundesstadt und so sehr eine in sich selber ruhende eigene kleine Welt!

Jürg Stüssi-Lauterburg

Thomas Bohrmann, Karl-Heinz Lather, Friedrich Lohmann (Hrsg.)

Handbuch Militärische Berufsethik. Bd.1: Grundlagen

Wiesbaden: Springer Verlag, 2013, ISBN 978-3-531-17715-1 (Print), 978-3-531-18933-8 (Online)

Die Herausgeber – zwei Professoren der Universität der Bundeswehr und der Bundeswehr-General aD Karl-Heinz Lather – gehen in ihrem 430 Seiten starken Lehrbuch den ethisch-moralischen Besonderheiten des Soldatenberufes in einer sich rasch wandelnden Welt nach. Der als «Standardwerk für Forschung, Praxis und Ausbildung» gedachte Sammelband vereinigt 20 wissenschaft-

liche Beiträge zur militärischen Berufsethik. Sie sollen Grundlagen für eine umfassende und wissenschaftlich fundierte, dennoch praxisorientierte Reflexion des soldatischen Handelns und des militärischen Auftrags vermitteln. Inhaltlich gliedern sich die mit Merksätzen angereicherten Beiträge in vier Bereiche: «Ethische Orientierung – der Soldat zwischen Krieg und Frieden», «Gewalt – Recht-

Staat: Interdisziplinäre Annäherung», «Soldatsein im 21. Jahrhundert: Sicherheitspolitische Rahmenbedingungen» und «Berufsethische Bildung: Aktuelle Entwicklungen und Perspektiven». Das Werk richtet sich nach eigenen Angaben sowohl an Sozialwissenschaftler und Ethiker als auch an Praktiker, also Offiziere und Ausbilder der Bundeswehr. Der promovierte Theologe und Ge-

neralstabsobersleutnant Dieter Baumann steuert einen Beitrag zur Schweizer Armee bei, in welchem er das Konzept der Militäretik in der Schweiz analysiert und darstellt. Als Wertebasis der Schweizer Armee erkennt Baumann das Dienstreglement, das durch die zwei Säulen Menschenwürde und Rechtsloyalität getragen werde.

Daniel Heller

Regine Igel

Terrorismus-Lügen – Wie die Stasi im Untergrund agierte

München: Herbig, 2012, ISBN 978-3-7766-2698-8

Verdienst der bekannten Autorin ist es, in ihrem Buch die bis heute kaum bekannten Verbindungen der DDR-Stasi zum internationalen Terrorismus aufzudecken. Trotz aller offiziellen Verurteilung des Terrors durch Ost-Berlin verfolgte sein Geheimdienst (wie auch das KGB) bis zuletzt das Ziel, den Westen ebenfalls mit Hilfe ausländischer Terror-Gruppierungen zu destabilisieren. In einem Sonder-Ausbildungs-

ger bei Berlin erhielten Terroristen eine spezielle militärische Ausbildung. Das galt besonders für Mitglieder der westdeutschen Baader-Meinhof-Bande, die in die DDR geflohen waren, dort eine neue Identität bekamen und weiterhin gegen Westeuropa eingesetzt wurden. Selbst rechtsradikale Terroristen waren dafür in der «antifaschistischen» DDR willkommen. Mehrere Seiten des Buches sind Zürich unter Nen-

nung von Namen gewidmet, wo ein «Waffenumschlagsplatz für den internationalen Terrorismus» entstand. Auffällig ist, dass bei der Stasiunterlagen-Behörde in Berlin bis heute rund 450 Meter Akten dauerhaft unter Verschluss liegen. Sie betreffen westliche Geheimdienste; nicht wenige Terroristen nämlich waren gleichzeitig für sie tätig.

Friedrich-Wilhelm Schlomann

Offizielle Karte der Schweizer Wanderwege 3301 T

Säntis 1:33 333

Wabern: Bundesamt für Landestopographie, 2013

Von einer 175 Jahre alten Institution wie der Swisstopo sind jugendfrische Innovationen besonders erfreulich. Die wasserfeste Wanderkarte «Säntis» im Massstab 1:33 333 (1 km = 3 cm) lädt ein zu Wanderungen im Toggenburg, im Rheintal und im Appenzellischen, in einer durch Natur-

schönheiten ausgezeichneten Region, in der auch das Historische nicht zu kurz kommt, vom Geburtshaus des Reformators Huldrych Zwingli in Wildhaus bis zum Rheintaler Säntis, einer Alp, nach welcher der Innerrhoder Landammann Anton Joseph Sutter im 18. Jahrhundert die Hand ausstreckte

und die ihn wortwörtlich um den Kopf brachte. Wer sich von dieser Karte und den Wegmarkierungen leiten lässt, dürfte heutzutage nicht weniger spannende, aber weniger gefährliche Stunden im gastfreundlichen Alpsteingebiet verbringen.

Jürg Stüssi-Lauterburg

Alessandro della Bella

Helvetia by Night

Zürich: NZZ Libro, 2013, ISBN 978-3-03823-850-8

Der Fotograf Alessandro della Bella fängt mit seiner Kamera sowie viel Geduld und Ausdauer die Schönheit der Schweiz ein und lädt mit seinen einprägsamen Bildern gleichermassen zum Staunen wie zum Träumen ein. Dabei reproduziert er mitnichten die gewohnte Postkarten-Stimmung, die für wenige Rappen an jedem Kiosk gekauft und mit einfallslosen Grüßen in alle Himmelsrichtungen verschickt werden kann. Vielmehr inszeniert della Bella

die Schweiz, die schöne Helvetia, und lässt sie majestätisch, mystisch, fremd oder pulsierend, dabei immer lebendig und authentisch erscheinen. Lediglich die Zeit zwischen Sonnenunter- und -aufgang interessiert ihn, wenn er die flackernden urbanen Lichter, den klaren Sternenhimmel über den Schweizer Alpen oder mittels mehrstündiger Belichtung die Bewegung der Erde einfangen kann. Der Fotograf ist Ästhet und Abenteurer zugleich, der weder vor frostigen

Temperaturen, wenn z. B. der Akku vereist oder sich Eisblumen auf dem Objektiv bilden, noch vor unberechenbarem Wetter zurückschreckt. Die Bilder sprechen für sich, weshalb sie auch ohne Text auskommen, denn nur die geografischen Koordinaten begleiten jede Fotografie. Die Bildlegende im Anhang bietet dann noch die eine oder andere Information wie auch das «Making of» der Fotostrecke.

Andrea Grichting Zelenka



Nr. 11 / November 2013 179. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Oberst i GSt Christoph Grossmann,
Dr. oec. HSG

Chefredaktor
Oberst i GSt Peter Schneider (Sch)

Redaktionssekretariat
ASMZ c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-Mail: redaktion@asmz.ch

Stellvertreter des Chefredaktors
Oberst i GSt Michael Arnold,
lic.phil.II (AM)

Redaktion
Oberstlt i GSt Andreas Cantoni (ac)
Andrea Grichting Zelenka, lic.phil. (ga)
Oberstlt Hans-Peter Gubler (hg)
Oberst i GSt Niklaus Jäger (nj)
Oberstlt Dieter Kläy, Dr.phil. (dk)
Hptm Christoph Meier (cm)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Jürg Studer (St)
Oberstlt Eugen Thomann, lic.iur. (ET)
Major Walter Troxler, Dr.phil. (Tr)
Oberst i GSt Hans Wegmüller,
Dr.phil. (We)

Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft

Verlag
Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil

Verleger: Christian Jaques

Geschäftsführung
Regula Ferrari, Telefon +41 44 908 45 60
E-Mail: ferrari@asmz.ch

Anzeigen/Beilagen
Franz Riccio, Telefon +41 44 908 45 61
E-Mail: inserate@asmz.ch

Abonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-Mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen bitte mit Abonnementnummer (s. Adressetikette) angeben.

Layout: Stefan Sonderegger

Bezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG ermässigt
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Probeabo (3 Ausgaben) Fr. 20.–

Auflage: Druckauflage 19500

Druck: galledia ag, 9230 Flawil

© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und Quellenangabe
www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 2. Dez. 2013

Schwergewicht:

- Vernehmlassung WEA
- Pz Bat im WK:
Bericht eines Zugführers
- Geb Inf Br 12 / LvB Flab 33:
Volltruppenübung MARMOTTA